



# info3

## Erhaltungsprojekt A2 Amsteg–Göschenen

### Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser*

*Nach Abschluss der Arbeiten an den Schutzbauten gegen Naturgefahren sowie den Vorarbeiten auf und entlang des Trassees beginnen dieses Jahr die Hauptarbeiten zwischen Amsteg und Göschenen.*

*Dank der Umsetzung der Vorausmassnahmen sind wir überzeugt, die Instandsetzung bestens vorbereitet in Angriff nehmen zu können. Und dennoch, wegen der Einstellung der Bauarbeiten während den Wochenenden, der Sommerpause von Juli bis Mitte August sowie während der witterungsbedingten Winterpause ist die angepeilte, zweijährige Bauzeit sehr ambitioniert. Zusammen mit den Unternehmern und ihren Mitarbeitenden sind wir jedoch überzeugt, dass wir die gesetzten Ziele erreichen.*

*Den Anwohnenden und Verkehrsteilnehmenden danke ich bereits jetzt fürs Verständnis dem Baustellenbetrieb gegenüber. Wie aus den Ausführungen auf den zwei folgenden Seiten ersichtlich, unternehmen wir alles, um die mit den Bauarbeiten verbundenen Einschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren.*

*Michael Wägli, Projektleiter  
Infrastrukturfiliale Zofingen*

### Bauprogramm 2022

Der Autobahnabschnitt zwischen Amsteg und Göschenen wurde in den Jahren 1963 und 1980 erstellt. Zwischen 1990 und 2001 folgte eine etappenweise Sanierung. Ziele der demnächst beginnenden Hauptarbeiten auf dem Autobahnabschnitt zwischen Amsteg und Göschenen sind die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Werterhaltung. Im Weiteren wird die Gotthard-Nordrampe den aktuell geltenden Vorschriften und Normen angepasst.

Von den Instandsetzungsmassnahmen 2022 betroffen ist die Fahrbahn in Richtung Süden. Die Arbeiten werden etappenweise, von Norden in Richtung Süden, ausgeführt. Der Verkehr wird in den jeweils betroffenen Bauabschnitten auf der Gegenfahrbahn im Gegenverkehr geführt – im Abschnitt Amsteg bis Teiftal Süd während der Nacht und im Abschnitt Teiftal Süd bis Göschenen tagsüber und während der Nacht. Im Jahr 2022 wird die Fahrbahn in Richtung Norden instandgesetzt.

Die Hauptarbeiten auf dem Trassee werden am 27. Februar 2022 aufgenommen und dauern voraussichtlich bis Mitte November 2022.

### Was wird gebaut?

#### Trassee

Die Massnahmen auf dem rund 13,9 km langen Trassee umfassen den Ersatz der oberen zwei Belagsschichten (Deckbelag und Binderschicht) sowie den Ersatz und die normgerechte Ausgestaltung der Fahrzeugrückhaltesysteme. Zudem werden lokale Instandsetzungen an den Fahrbahnabschlüssen, den Entwässerungseinrichtungen sowie der Betriebssicherheitsanlage ausgeführt.

#### Brücken und Durchlässe

Der betroffene Autobahnabschnitt beinhaltet rund 18 Brücken und Viadukte, an welchen Massnahmen erforderlich sind. Die Sicherstellung der Trag- und Gebrauchstauglichkeit bedingt die objektweise Instandsetzung der Brückenlager sowie der Fahrbahnübergänge. Bei einzelnen Brücken sind zudem Verstärkungsmassnahmen für den Fall von Erdbeben erforderlich.

#### Galerien

Die Tragstruktur der Galerien wird in den Portalbereichen verstärkt. Zudem sind lokale Instandsetzungsmassnahmen an den bergseitigen Verankerungen erforderlich. Im Bereich der neuen Lärmschutzwand Wassen wird in den angrenzenden Galerien Ripplistal und Pfaffensprung die Beleuchtung angepasst.

#### Tunnel

Bei den Tunneln Platti, Teiftal, Langlauri und Naxberg werden zwischen den beiden Tunnelröhren neue Querstellen als Fluchtwege erstellt. Im Weiteren werden die Verankerungen der Tunnelinnengewölbeschalen ersetzt und das Gewölbe wird lokal saniert. In sämtlichen Tunneln wird zudem die heutige Oberflächenbeschichtung erneuert.

#### Stützmauern

Die Stützmauern werden verstärkt und lokal instand gesetzt. Die Verstärkungsmassnahmen beinhalten die zusätzliche Erstellung permanenter Verankerungen.

#### Verkehrsbehinderungen

- Sonntag, 27. Februar 2022, bis Donnerstag, 30. Juni 2022, im Abschnitt Amsteg–Teiftal Süd–Wassen
- Dienstag, 16. August 2022, bis Donnerstag, 27. Oktober 2022, im Abschnitt Wassen–Göschenen

#### Verkehrsbehinderung Abschnitt Amsteg–Teiftal Süd

Von jeweils Sonntag, 18.30 Uhr, bis Donnerstag, 24 Uhr

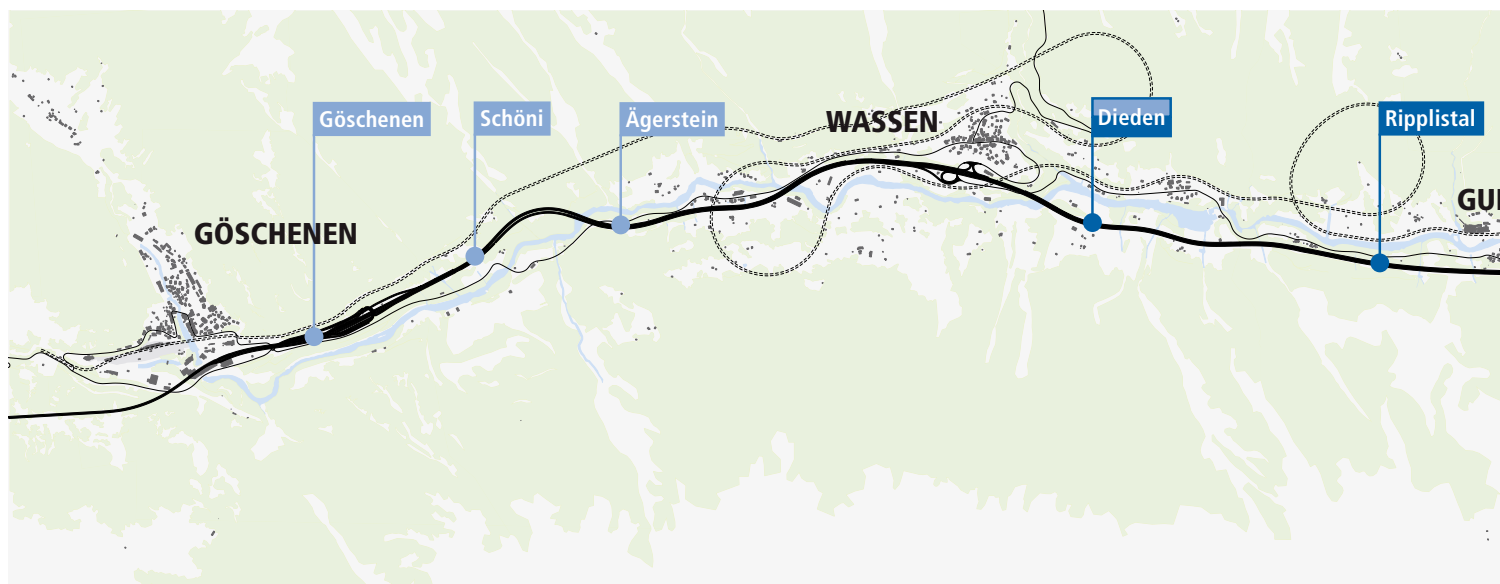
#### Verkehrsbehinderung Abschnitt Teiftal Süd–Göschenen

Von jeweils Montag, 3 Uhr, bis Donnerstag, 24 Uhr

Witterungs- oder bauablaufbedingte Terminverschiebungen sind nicht ausgeschlossen.

## Bauprogramm 2022 im Überblick

Weitere Projektinformationen: [www.autobahnschweiz.ch](http://www.autobahnschweiz.ch)



Abschnitt	Januar	Februar	März	April	Mai
Amsteg–Teiftal Süd	[Orange bar]		[Blue bar]		
Teiftal Süd–Ripplistal	[Orange bar]				[Blue bar]
Felli–Ripplistal	[Orange bar]				[Blue bar]
Felli–Dieden	[Orange bar]				
Ägerstein–Göschenen	[Orange bar]				
Dieden–Schöni	[Orange bar]				
Dieden–Ägerstein	[Orange bar]				
Rastplatz Amsteg–Nordportal Platti	[Orange bar]				







Die sieben Jahre, die Moritz Daubenberger auf der A2 und A2 Gotthardpassstrasse tätig ist, haben ihm wichtige Erfahrungen auch ausserhalb seiner Kompetenzen als Ingenieur eingebracht.

## Sicherheit zuerst

«Wenn in den nächsten Tagen auf und entlang der Gotthard-Nordrampe die Hauptarbeiten beginnen, darf alles in Frage gestellt werden, niemals aber die Sicherheit der Bauarbeiter.» Derjenige, welcher diese Worte sagt, heisst Moritz Daubenberger, Chefbauleiter des Erhaltungsprojekts Amsteg–Göschenen.

Mit den Projektierungs- und Bauleitungsaufgaben wurde eine fünfköpfige Ingenieursgemeinschaft unter Federführung der Bigler AG beauftragt. Ein Partner der IG ist die Schällibaum AG, die Arbeitgeberin von Moritz Daubenberger.

Moritz Daubenbergers offizieller Arbeitsort ist Wattwil im Kanton St. Gallen. Im Jahr 2015 ist ein weiteres Domizil hinzugekommen. Seit sieben Jahren wirkt Daubenberger auf den Hauptverkehrsachsen im Kanton Uri. Vier Jahre davon als Chefbauleiter des Erhaltungsprojekts Schöllenen zwischen Göschenen und Andermatt. Und seit 2020 als Chefbauleiter des Erhaltungsprojekts Amsteg–Göschenen.

In dieser Funktion koordiniert Daubenberger den gesamten Baustellenbetrieb und die Bauabläufe. Weiter ist er für die Bauüberwachung sowie die Qualitäts- und Kostenkontrolle verantwortlich. Und er erfüllt die Schnittstellenfunktion zwischen der Baustelle und dem Amt für Betrieb Nationalstrassen (AfBN). Die sieben Jahre, die der Bauingenieur nun schon auf der A2 beziehungsweise auf der Gotthardpassstrasse zwischen Amsteg und Andermatt tätig ist, haben Daubenberger viel Wissen auch ausserhalb seiner Fachkompetenzen als Ingenieur eingebracht. Die Rede ist von Erfahrungen, die für eine erfolgreiche Projektumsetzung in alpinen Zonen wie der Gotthard-Nordrampe mitentscheidend sind. Angesprochen sind unter anderem das rechtzeitige Erkennen, das richtige Beurteilen und das zielführende Handeln vor und während klimatischen Extrembedingungen oder aber bei drohenden Naturgefahren. «Solche natürlichen Ereignisse können alles noch so akribisch Geplante innert Sekunden über den Haufen werfen», sagt Daubenberger. Er spricht aus Erfahrung.

Angesprochen auf die grösste Herausforderung hinsichtlich der kommenden Hauptarbeiten weist Chefbauleiter Daubenberger auf die konsequente Durchsetzung von Sicherheitsmassnahmen für die am Bau beteiligten Arbeitenden hin. Um die baubedingten Einschränkungen für den Güter-, Ferienreise- und den Pendlerverkehr auf ein Minimum zu reduzieren, wurde ein höchst anspruchsvolles Verkehrsregime erarbeitet. Im Zentrum dabei steht die Zurverfügungstellung aller Fahrspuren während den Wochenenden, den Feiertagen und der Sommerferienzeit. «Das führt allein in diesem Jahr zu einer hohen Anzahl von Baustellenrückbauten und Wiedereinrichtungen. Und das alles nahe am fahrenden Verkehr», sagt Daubenberger. Sein grosser Respekt vor den damit verbundenen Gefahren für die Bauarbeitenden und die Mitarbeitenden des AfBN ist dabei nicht zu überhören. «Wir gehen bestens vorbereitet in die Hauptarbeiten, das macht den Umgang mit solchen Risiken zwar nicht einfacher, aber es wirkt zumindest schon mal beruhigend», so Moritz Daubenberger.

Während den kommenden zwei Jahren wird es dem Chefbauleiter an Herausforderungen also nicht fehlen. Wie hält sich Daubenberger für all das fit? Sein Rezept besteht aus einem Mix von Gartenarbeit zuhause in Eschlikon, von Wandern und Skifahren. Und natürlich von der Freude an der Zusammenarbeit mit allen am Bau beteiligten Menschen.

Moritz Daubenberger, dipl. Bauingenieur HTL, arbeitet seit 1987 bei der Schällibaum AG Ingenieure und Architekten in Wattwil. Seit 2020 ist er Chefbauleiter im Rahmen des Erhaltungsprojekts Amsteg–Göschenen.

### Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Strassen ASTRA  
 Infrastrukturfürliche Zofingen, Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen  
 Telefon 058 482 75 11, zofingen@astra.admin.ch  
 Redaktion/Gestaltung: frontwork communication ag, winterthur  
 Fotos: © ASTRA Infrastrukturfürliche Zofingen  
 Februar 2022

## Immer aktuell informiert

[www.autobahnschweiz.ch](http://www.autobahnschweiz.ch)

